

Antrag J 2 – BeKo 2004

Den Bundesausschuß ernstnehmen

Die Bezirkskonferenz möge beschließen:

Der Juso Bundesvorstand wird aufgefordert zukünftig die Sitzungen des Juso Bundesausschuß ganztägig an zu legen, um genügend Raum für tagespolitische und tiefergehende themenbezogene Diskussionen zu bieten. So ist eine wie bisher angesetzte Sitzungsdauer von 2 Stunden angesichts der Tatsache das der Bundesausschuß nur etwa viermal im Jahr tagt absolut indiskutabel. Desweiteren sollen künftig Anträge die keinen initiativen Charakter haben mindestens zwei Wochen vor der Bundesausschußsitzung an die BundesausschußverterInnen gemailt werden.

Zur Begründung:

Wir wollen sicherlich nicht den Sitzungssozialismus aber eine Sitzungszeit von 2 Stunden ist definitiv zu knapp bemessen um in diesem Rahmen inhaltliche Anträge zu lesen, zu beraten und Diskussionen über das politische Handeln des Bundesvorstandes führen zu können. Mit dem momentanen Verfahren wird die Idee der näheren Anbindung der Bezirke sowie Landesverbände an den Bundesvorstand bzw. deren Gestaltungsmöglichkeiten an der Ausrichtung des Bundesverbandes zur aktuellen Politik obsolet.